

DRESDNER  
PHILHARMONIE

6. KAMMERKONZERT 1995/96



SLUB

Wir führen Wissen.



Dresdner  
Philharmonie

## 6. KAMMERKONZERT

Sonnabend, den 18. Mai 1996, 19.00 Uhr  
Schloß Albrechtsberg, Kronensaal



# DRESDNER PHILHARMONIE

*Ausführende:* Quintette Moraguès, Paris  
Michel Moraguès, Flöte  
David Walter, Oboe  
Pascal Moraguès, Klarinette  
Pierre Moraguès, Horn  
Patrick Vilaire, Fagott

HEITOR VILLA-LOBOS (1887–1959)

Quintett in Form eines „Chôro“ (1928)

LUDWIG VAN BEETHOVEN (1770–1827)

Quintett Es-Dur op. 103

Allegro – Andante – Menuett – Finale (Presto)

(Transkription nach dem Oktett Es-Dur op. 103: David Walter)

PAUSE

ALEXANDER BORODIN (1833–1887)

Quintett D-Dur

Allegro moderato – Scherzo (Allegro) – Notturmo (Andante) –  
Finale (Andante/Vivace)

(Transkription nach dem Streichquartett Nr. 2 D-Dur: Vincent Gay-Balmas  
und David Walter)

Gemeinschaftsveranstaltung mit dem Französischen Kulturzentrum Dresden



Das **Quintette Moraguès** wurde im Jahre 1980 von jungen Absolventen des Conservatoire National Supérieur de Musique in Paris gegründet. Ihm gehören u.a. die drei Brüder Michel, Pascal und Pierre Moraguès an, die längst solistische Positionen in namhaften Orchestern der französischen Hauptstadt einnehmen.

Von vornherein war es erklärtes Ziel des Ensembles, die originale Literatur für Bläserquintett, die selbstverständlich Ausgangspunkt des Repertoires war und ist, zu erweitern durch Anregung neuer Schöpfungen bei zeitgenössischen Autoren, vor allem jedoch durch eine reichhaltige, bewußt und intensiv gepflegte Bearbeitungspraxis

von Kompositionen aus dem 18., 19. und 20. Jahrhundert – dies ungeachtet der Tatsache, das angesichts der heute üblichen „Jagd nach dem Urtext“ die Praxis der Transkription vielfach verpönt ist, wenngleich diese in früheren Epochen eine gängige Sache war. So ist festzustellen, daß die Vorliebe des Quintette Moraguès für Transkriptionen – von vier vorliegenden CD's bestehen beispielsweise drei ausschließlich aus arrangierten Werken von Mozart, Mendelssohn Bartholdy, Dvořák und Grieg – geradezu als Besonderheit dieser Bläserformation angesehen werden kann, wodurch sie in die Lage versetzt ist, eine breite Palette von Musik seit dem 18. Jahrhundert mit den spezifischen Klangmöglichkeiten ihrer Besetzung darzubieten. Die Transkriptionen – ca. 100 liegen inzwischen vor – werden in der Regel zuerst von einem Ensemblemitglied, dem Oboer David Walter, und später gemeinsam erarbeitet – oder auch verworfen.

Das Quintett Moraguès hat in den letzten Jahren mehr als 350 Konzerte in Frankreich und im Ausland gegeben. In Paris musizierte es u.a. im Théâtre des Champs-Élysées, in der Salle Gaveau, im Orsay-Museum und im Théâtre du Châtelet. Die Festspiele von Montpellier, La Roque d'Anthéron, Le Périgord Noir, Montreux laden die Musiker regelmäßig ein. Das Ensemble spielt auch in erweiterten Besetzungen wie zum Beispiel als Sextett mit Klavier. In dieser Beset-

zung gastierte es mit Swjatoslaw Richter u.a. 1992 im Moskauer Puschkin-Museum, musizierte aber auch mit Pianisten wie Christian Zacharias, Michel Dalberto, Jean-Claude Pennetier, Jean-François Heisser und vielen anderen.

Das Quintette Moraguès hat – wie bereits erwähnt – mehrere Einspielungen veröffentlicht, von denen seine Aufnahme der Serenaden von Mozart (bei Auvidis-Valois) mit dem Grand Prix de l'Académie du Disque ausgezeichnet wurde. Das Ensemble ist außerdem Preisträger der Yehudi-Menuhin-Stiftung sowie der Samson-François-Stiftung und wurde 1994 für die „Victoires de la Musique Classique“ nominiert.

**Michel Moraguès** absolvierte nach Studienjahren bei Jean-Pierre Rimpal das Conservatoire in Paris mit dem 1. Preis für Flöte. Erfolgreich bei internationalen Wettbewerben in Paris (1978) und Budapest (1981), vervollkommnete er seine Ausbildung bei Aurèle Nicolet in Basel. Er war zunächst Solist des Ensemble Instrumental de Grenoble und ist gegenwärtig Soloflötist des Orchestre National de France. Am Pariser Conservatoire lehrt er Kammermusik.

**David Walter** verließ das Conservatoire in Paris mit ersten Preisen für Oboe und Kammermusik und wurde Preisträger internationaler Wettbewerbe in Ancona (1979), Prag (1981), Genf (1982) sowie in Belgrad und München. Er begann seine Laufbahn als Solist des En-

semble Instrumental de Grenoble. Seit 1988 lehrt er als Professor an seiner einstigen Ausbildungsstätte.

**Pascal Moraguès** schloß sein Studium am Pariser Conservatoire mit den ersten Preisen für Klarinette und Kammermusik ab. Mit 18 Jahren, 1981, wurde er der jüngste Solist des Orchestre de Paris. Gleichzeitig konnte er neben seiner Orchestertätigkeit eine persönliche solistische Karriere beginnen.

**Pierre Moraguès** wurde nach seiner Pariser Konservatoriumszeit mit den ersten Preisen für Horn und Kammermusik ausgezeichnet. Er war zunächst Solohornist des von Claudio Abbado dirigierten Ju-

gendorchesters der EU sowie des Ensemble Instrumental de Grenoble, seit 1984 hat er diese Position im Orchester der Pariser Oper inne.

**Patrick Vilaire** beendete seine Ausbildung am Conservatoire in Toulouse mit ersten Preisen für Fagott und Kammermusik. Außerdem studierte er bei Maurice Allard am Pariser Conservatoire. Er war Mitglied des Ensemble Orchestral de Paris, anschließend Solofagottist des Ensemble Instrumental de Grenoble. Heute unterrichtet er Fagott an der Ecole Nationale Supérieure de Musique in Châlon-sur-Saône sowie der Internationalen Akademie von Guérande.



Patrick Vilaire

Vilaire Patrick  
Fagott  
Geburtsdatum: 1958  
Geburtsort: Châlon-sur-Saône



Heitor Villa-Lobos

**Heitor Villa-Lobos**, der brasilianische Komponist und Dirigent, verhalf der Musik seines Heimatlandes zur Weltgeltung. Er wurde 1887 in Rio de Janeiro geboren und verstarb daselbst im Jahre 1959. Er war Schüler von Agnolo França (Harmonie), später von Benno Niederberger (Violoncello) und lebte von 1923 bis 1924 sowie 1927 bis 1930 in Paris, von wo aus er auch Lissabon, Brüssel und Barcelona besuchte.

1932 wurde er Leiter des Musikschulwesens von Rio de Janeiro, 1942 von ganz Brasilien und gründete das Conservatório Nacional de Canto Orfeônico sowie 1945 die Academia Brasileira de Música.

Villa-Lobos' kompositorisches Oeuvre zählt rund 1000 Werke und umfaßt alle traditionellen Gattungen der Musik, daneben auch neue, von ihm erfundene wie die „Chôros“, in denen bei verschiedenen Besetzungen (vom Solostück für Gitarre bis zur Komposition für Chor und Orchester) die brasilianische Volksmusik in ihrer ganzen Vielfalt zur Wirkung kommt, sowie „Bachianas brasileiras“, die vom Bachschen Kontrapunkt angeregt sind. Stilelemente der Romantik, des Impressionismus und Neobarocks sind überdies in seiner Handschrift vereinigt.

Als originellste und unakademischste Komponistenpersönlichkeit Bra-

siliens erweist sich Villa-Lobos besonders in seiner zweiten Schaffensphase zwischen 1920 und 1929, in der er 14 Chôros als Hauptleistung komponierte, darunter auch 1928 das heute erklingende Quintett in Form eines „Chôro“, das einzige Originalwerk für die klassische Bläserquintettbesetzung auf unserem Programm. In der gesamten Werkgruppe der „Chôros“, in denen sich der Komponist mit der „Seele“ seines Landes, mit dessen Natur und Musik stark identifizierte, huldigt er den Volksmusikanten seiner Jugend, ihren unterschiedlichen Spielweisen und versucht, das einstige gemeinsame Improvisieren mit ihnen hier kompositorisch wieder aufleben zu lassen.

**Ludwig van Beethovens** sogenanntes Opus 103, das Oktett Es-Dur für Blasinstrumente (je zwei Oboen, Klarinetten, Hörner und Fagotte) aus dem Jahre 1792, geschrieben für die Tafelmusik des Kurfürsten Maximilian Franz als eines der letzten noch in Bonn entstandenen größeren Werke, des jungen Komponisten, wurde von David Walter zu klassischer Bläserquintettbesetzung reduziert. (Beethoven selbst schuf von dem zu seinen Lebzeiten ungedruckt gebliebenen Werk, das er allerdings wesentlich umgestaltete, eine Fassung für Streichquintett, op. 4, 1795/96, außerdem existiert noch eine fremde Bearbeitung für Klaviertrio als op. 63, 1806.) Bei dem Werk handelt es sich um eine viersätzig-

Villa-Lobos kompositorisches Oeuvre umfaßt alle traditionellen Gattungen

Sonate. Der Kopfsatz wird geprägt durch eine kleine charakteristisch-trillerartige Tonfolge, die gleich anfangs mehrfach vorgestellt wird. Serenadenhaften Reiz besitzt das  $\frac{9}{8}$ -Andante, während das prägnante Menuett bereits Scherzo-Tendenzen besitzt. Witz und Virtuosität zeigt das Finale mit seinem aus Dreiklängen und Tonleitern abgeleiteten Hauptthema.

**Alexander Borodin** studierte 1850 bis 1856 an der Petersburger Militär-Medizinischen Akademie Medizin und Chemie, war zwei Jahre Militärarzt und wurde – 28jährig – Professor der Chemie an diesem Institut. 1862 machte er die Bekanntschaft von Mili Balakirew, dem führenden Kopf jener Gruppe namhafter russischer Komponisten, die sich, „Mächtiges Häuflein“, auch „Novatoren“, „Balakirew-Kreis“, „Neue Russische Musikschule“ genannt, zusammengeschlossen hatten, um die Ideen der russischen demokratischen Bewegung der 60er Jahre für die Musik fruchtbar zu machen und, auf dem Schaffen Glinkas und Dargomyshkis aufbauend, die Entwicklung einer eigenständigen, auf der Volksmusik gegründeten nationalen russischen Tonkunst zu fördern. Zu dieser Gruppe gehörten neben Balakirew, César Cui, Mussorgski und Rimski-Korsakow.

Borodin, der früh musikalisches Interesse und Talent gezeigt, jedoch nie ein Fachstudium in der Kompositionslehre betrieben hatte, ge-

sellte sich nun dieser Gruppe bei und wurde von Balakirew, dessen Ideen ihn begeisterten, in Harmonielehre und Komposition unterwiesen. Als geschätzter Gelehrter hatte Borodin freilich für seine kompositorische Arbeit nur wenig Freizeit zur Verfügung. Sein Oeuvre ist deshalb nicht umfangreich, zeichnet sich jedoch durch einen originellen genial-schöpferischen Persönlichkeitsstil aus mit kühnen Neuerungen in Harmonik und Rhythmik, denkt man nur an sein bedeutendstes Werk, die Oper „Fürst Igor“.

Auf dem Gebiete der Kammermusik haben vor allem seine beiden Streichquartette Weltgeltung erlangt, von denen das zweite, 1881 komponierte in D-Dur in einer Transkription für Bläserquintett durch Vincent Gay-Balmas und David Walter den Schlußteil unseres heutigen Programmes bildet. Der erste Satz beginnt sofort mit dem sich weit ausgesponnen entwickelnden und steigernden Hauptthema. Von den zwei weiteren Themen prägt sich besonders das dritte durch sein punktiertes Kopfmotiv ein. Dem freundlich-lyrischen Eröffnungssatz folgt das meisterliche Scherzo mit seinem mehrmals wiederkehrenden, dahinhuschenden Hauptteil. Das eingängige Notturmo an dritter Stelle wurde zu Recht berühmt durch seine immer wieder vorgetragene Leitmelodie. Hohe Ansprüche an Spieler wie Hörer stellt das zwischen freundlicher Gelöstheit und grüblerischen Eintrübungen schwankende Finale.



## FÖRDERVEREIN



DRESDNER  
PHILHARMONIE

Besuchen Sie unseren Info-Stand  
im Foyer des Kulturpalastes.

## Wußten Sie schon...?

**Adresse:**  
Geschäftsstelle  
Förderverein Dresdner  
Philharmonie e. V.  
Kulturpalast  
am Altmarkt,  
01067 Dresden

**Telefon:**  
(03 51) 4 86 63 69

**Telefax:**  
(03 51) 4 86 63 50

### Förderer:

Dr. Röschinger, Argenta GmbH  
Astron Hotel Dresden  
Bertelsmann LEXIKOTHEK  
BMW-Niederlassung Dresden  
Dresden Gas GmbH  
Hotel Europa GmbH  
Renate Fritzsche  
Fest & Gut Catering Service GmbH  
Hörsysteme Dresden GmbH  
Dresden Hilton  
Inge Jagenburg  
Moderne Technik GmbH  
Stadtparkasse Dresden  
seidler arthotel dresden  
SRS Software- und  
Systemhaus Dresden  
Volksbank Dresden eG  
Walther Immobilien GmbH

### Neue Mitglieder:

#### Personen:

Siegfried und Elisabeth Roth  
Matthias Matzka  
Christa Schmidtke  
Achim Jäkel  
Eberhard R. Herde  
Ulrich Heuschkel  
Michael Hoppenburg  
Paul Basiner  
Roland Zwerenz  
Peter Milberg  
Gerhard Potuschek

#### Firmen:

Juwelier Leicht  
Rainer Morgenstern  
Weberbank

## 9. AUSSERORDENTLICHES KONZERT

Sonntag, den 26. Mai 1996, 19.30 Uhr (AK/J und Freiverkauf)  
Festsaal des Kulturpalastes Dresden

*Dirigent:*

Michel Plasson

*Chöre:*

Männerchöre des Singvereins der  
Gesellschaft der Musikfreunde Wien,  
des Wiener Kammerchores  
und der Philharmonischen Chöre Dresden  
(Einstudierung Johannes Prinz,  
Matthias Geissler und Jürgen Becker)

Richard Wagner

Faust-Ouvertüre

„Der Tag erscheint“ – Festgesang für  
Männerchor und Blechbläser

„An Webers Grabe“  
für Männerchor a cappella

Siegfried-Idyll

Trauermusik nach Motiven  
aus C. M. v. Webers „Euryanthe“

„Das Liebesmahl der Apostel“ für  
Männerchor und großes Orchester

Im Rahmen der Dresdner Musikfestspiele

## 9. ZYKLUS-KONZERT

Sonnabend, den 1. Juni 1996, 19.30 Uhr (B und Freiverkauf)  
Sonntag, den 2. Juni 1996, 19.30 Uhr (C1 und Freiverkauf)  
Festsaal des Kulturpalastes

*Dirigent:*

Juri Temirkanow

*Solistin:*

Tabea Zimmermann, Viola

Edison Denisow

Sinfonie Nr. 2 (Uraufführung)

Béla Bartók

Konzert für Viola und Orchester op. posth.

Ludwig van Beethoven

Sinfonie Nr. 2 D-Dur op.36

Im Rahmen der Dresdner Musikfestspiele

**Schriftliche Bestellungen:**

Dresdner Philharmonie, Kulturpalast am Altmarkt,  
PSF 120 424, 01005 Dresden

**Telefonischer Kartenservice rund um die Uhr:**

Telefon: 03 51/48 66-306

**Kartenverkauf:**

Dresden:

Tourist-Information, Prager Straße, Telefon: 03 51/4 91 92 212/216

Tourist-Information, Neustädter Markt, Fußgängertunnel,

Telefon: 03 51/8 04 35 39

DRESDEN ticket, im Karstadt, Telefon: 03 51/86 11 650

SAX ticket, Helgolandstraße 5 G, 2. HH, Telefon: 03 51/4 11 47 59

Moden-Helfer, Rudolf-Renner-Straße 45, Telefon 03 51/4 21 33 81

Theater- u. Konzertkasse Dresden, Nürnberger Str. 49, Tel.: 03 51/87 61 4 10

Theaterkasse Ost, Bodenbacher Str. 99, Telefon: 03 51/2 54 01 21

Minerva-Kulturreisen, Helmholtzstr. 3a, Telefon: 03 51/4 72 88 99

Reiseberatung Dresden-Hauptbahnhof, Telefon: 03 51/44 11 356

Region:

Idee-Reisen Freital, Dresdner Str. 74, Telefon: 03 51/6 49 11 64

Idee-Reisen Niederwartha, Friedrich-August-Str. 32, Tel.: 03 51/4 53 78 73

Meißen-Tourist, Postfach 1, Telefon: 0 35 21/73 57 32

und an der Abendkasse.

Für Schüler und Studenten ermäßigt.

Internet-Adressen: <http://www.imedia.de/citypool/dresden/ku/phil.htm>

<http://www.tu-dresden.de/phil/index.html>

[http://ourworld.compuserve.com/homepages/John\\_Woollard/homepage.htm](http://ourworld.compuserve.com/homepages/John_Woollard/homepage.htm)

E-Mail-Adresse: [philharm@imedia.de](mailto:philharm@imedia.de)

**Besucherabteilung:**

Kulturpalast, Eingang Schloßstraße, 1. Etage

Montag bis Freitag, 10.00 bis 18.00 Uhr, Telefon: 03 51/4 86 62 86

Ton- und Bildaufnahmen während des Konzertes sind aus urheberrechtlichen Gründen nicht gestattet.



Das Kulturangebot in unserer Stadt ist **bunt**.  
Unser Engagement ist **vielfältig**.  
Weil wir Freude an der **Kultur** haben, fördern wir sie.

**DRUCK**HAUS

DRESDEN

Bärensteiner Straße 30

Telefon: 03 51/3 36 11 14 · Fax: 03 51/3 36 11 17

Programmblätter der Dresdner Philharmonie – Spielzeit 1995/96

Chefdirigent: GMD Michel Plasson – Intendant: Dr. Olivier von Winterstein

Erster Gastdirigent: Juri Temirkanow – Ehrendirigent: Prof. Kurt Masur

Redaktion: Prof. Dr. phil. habil. Dieter Härtwig

Satz, Gestaltung und Anzeigenverwaltung: Kommunikation Schnell GmbH, Heidestraße 21,  
01127 Dresden, Telefon (03 51) 80 86 70

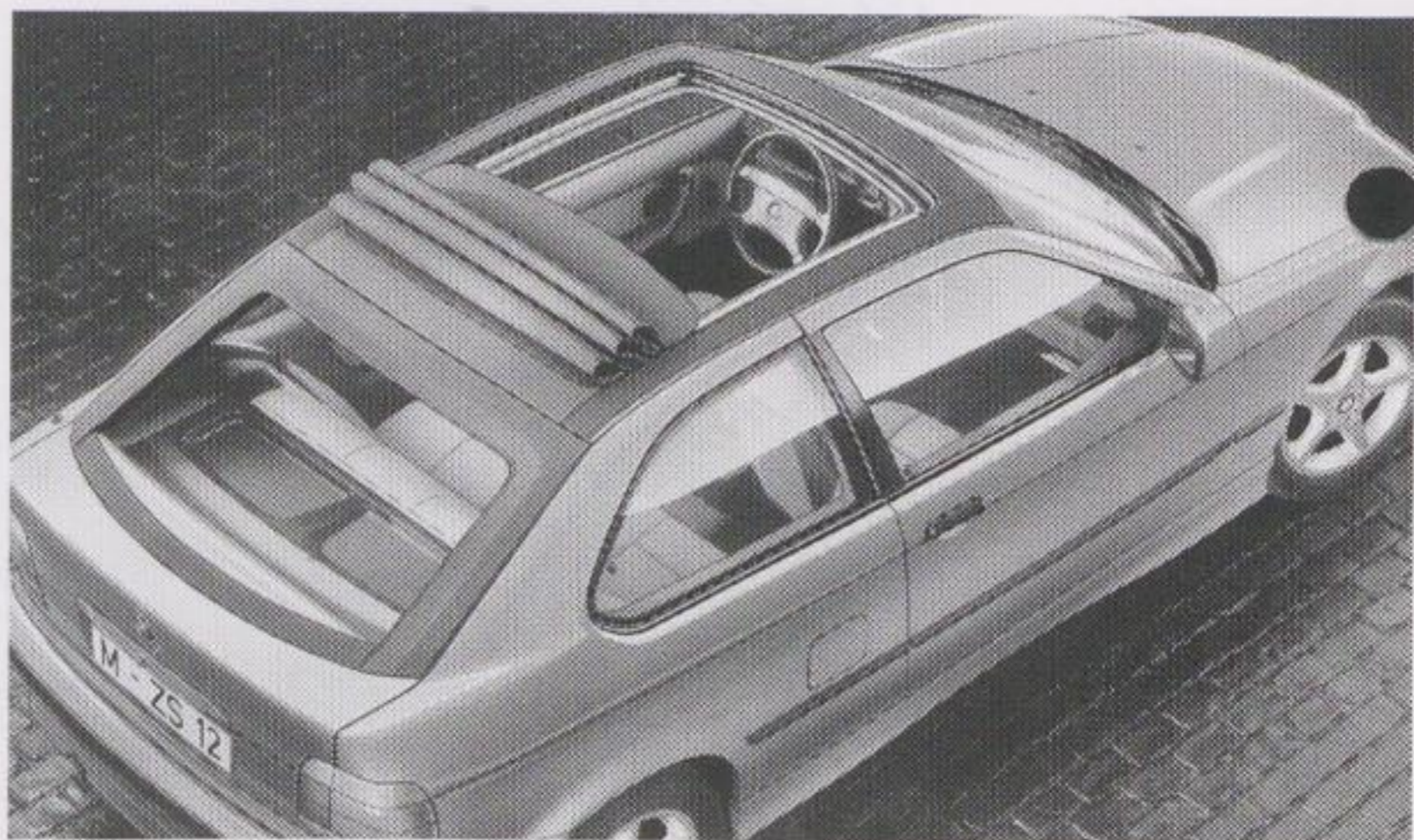
Druck: Druckhaus Dresden GmbH

Blumenschmuck und Pflanzendekoration zum Konzert: Gartenbau Rülcker GmbH

Preis: 2,00 DM



# AUF KNOPFDRUCK EIN HIMMLISCHES VERGNÜGEN.



## DER NEUE BMW 3ER OPEN-AIR COMPACT.

Die Open-air-Idee in Kürze: elektrisches Faltschiebedach, nach Lust und Sonne weit zu öffnen. Außerdem geräusch- und wärmeisoliert. Cabrio-Feeling mit den Ganzjahres-Qualitäten eines BMW.

Wann starten Sie zu einer erfrischenden Probefahrt?

## BMW Niederlassung Dresden

Neu-, Vorführ- und Gebrauchtwagen, Service,  
Teiledienst, Motorradzentrum, Motorradvermietung  
Dohnaer Straße 99 · 01219 Dresden  
Telefon (03 51) 28 52 50 · Fax (03 51) 28 52 592